

## Brandenburgs Unternehmer fordern Entlastung XXL

AKTUALISIERT AM 08.09.2022 - 18:15



**O**stdeutsche Unternehmer schlagen wegen der Energiekrise und der stark steigenden Kosten Alarm. Der Mittelstand erlebe einen «finanziellen Tsunami» und brauche vom Bund ein «wichtiges XXL-Paket» zur Entlastung, sagte der Präsident des Unternehmerverbandes Brandenburg-Berlin, Burkhardt Greiff, am Donnerstag in Potsdam. Für die Bundesregierung stellte der Ostbeauftragte Carsten Schneider (SPD) Hilfen in Aussicht. Ministerpräsident **Dietmar Woidke** (SPD) riet, alle Energiequellen zu nutzen, auch die verbliebenen Atomkraftwerke.

Verbandspräsident Greiff sagte beim ostdeutschen Unternehmertag: «Was in Deutschland passiert, droht den Mittelstand auszulöschen.» Die von der Bundesregierung vorgesehenen Entlastungen seien «mager». Greiff befürchtet eine Insolvenzwelle. Viele Unternehmer wüssten nicht, ob sie das Jahr überstehen.

Bundeswirtschaftsminister **Robert Habeck** (Grüne) versprach in Berlin Unternehmen Unterstützung in der Energie- und Preiskrise: «Wir werden die deutschen Unternehmen und den deutschen Mittelstand schützen.» Das sogenannte Energiekostendämpfungsprogramm, das energie- und handelsintensiven Unternehmen mit Zuschüssen hilft, solle für kleine und mittlere Unternehmen geöffnet werden.

Davon sprach auch der Ostbeauftragte **Schneider** beim Potsdamer Unternehmertag. Die Bundesregierung werde alle Möglichkeiten nutzen, um die erwarteten «extremen gesellschaftlichen Spannungen» abzuwenden, darunter Beihilfen, die Ausweitung des Energieangebots, die Reduktion des Verbrauchs, die Entkoppelung von Strom- und Gaspreis und das Abschöpfen besonders hoher Gewinne. Es handele sich um die «größte Herausforderung mindestens seit der deutschen Einheit, wenn nicht seit dem Zweiten Weltkrieg». Klar sei aber: «Die Gaspreise, die wir hatten, die wird es nie wieder geben.» Der Staat es könne nicht auf Dauer sehr hohe Gaspreise herunter subventionieren.